



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

LAUSEN
www.lausen.com
kanzlei@lausen.com

MÜNCHEN
Residenzstr. 25
80333 München
Tel.: +49 89 24 20 96 0

KÖLN
Wolfsstr. 16
50667 Köln
Tel.: +49 221 27 24 78 0

HAMBURG
Gutruf Haus • Neuer Wall 10
20354 Hamburg
Tel.: +49 40 54 09 03 19 0

BERLIN
Meinekestr. 4
10719 Berlin
Tel.: +49 30 51 99 97 20



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Der Verfügungskläger ist (...) und bekannt unter seinem Künstlernamen "B.".
- Die Verfügungsbeklagte, die R GmbH, ist ein Tonträgerunternehmen (im Branchenjargon "Label").



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Der Verfügungskläger ist (...) und bekannt unter seinem Künstlernamen "B".
- Die Verfügungsbeklagte ist ein Tonträgerunternehmen (im Branchenjargon "Label").
- Die beiden Parteien schlossen am 23.1.2021 ein Künstlerexklusivvertrag, den der Verfügungskläger am 18.11.2022 fristlos kündigte. Die Wirksamkeit war zunächst streitig, wurde aber in erster am 21.12.2023 und zweiter Instanz am 12.7.2024 festgestellt.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Im November 2023 führte der Verfügungskläger mit den Musikproduzenten N. E. und L. G., die gemeinsam unter dem Künstlernamen "D. Z." tätig sind, Kompositionen, Textierungen und Tonaufnahmen durch, bei welchen die vorliegend streitgegenständliche Aufnahme entstanden ist.
- Die Aufnahme wurde am 04.10.2024 durch das Tonträgerunternehmen P. C. Q. M. GmbH als Einzelaufnahme (sogenannte "Single") insbesondere auf den relevanten Streaming-Portalen (z.B. U., W. C., J., Y.) veröffentlicht.
- Am 10.10.2024, also knapp eine Woche nach Veröffentlichung, war die Aufnahme auf zwei der wichtigsten Musikstreaming-Portalen, namentlich T. C. und U., jedoch unvermittelt nicht mehr verfügbar.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Weder P. C. noch das Produzentenduo "D. Z." und deren Berater - Herr K. H. von dem Unternehmen S. & F. A. GmbH (nachstehend "S.F.A. abgekürzt") - konnten sich dies zunächst erklären.
- Erst mit einer E-Mail von Herrn H. vom 17.10.2024, 14:30h erhielten der Verfügungskläger und sein Prozessbevollmächtigter die zuvor nur vermutete, aber nicht bestätigte Information, dass die Blockade jedenfalls bei U. auf einen "Copyright Infringement Case" zurückgehe, der von dem Mitarbeiter X. V. im Namen der R. GmbH, also der Verfügungsbeklagten, bei U. eingeleitet worden sei.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Die Kammer erließ am 18.11.2024 ohne vorherige Anhörung der Verfügungsbeklagten eine Beschlussverfügung mit folgendem Inhalt:
„Der Antragsgegnerin wird unter Androhung eines Ordnungsgeldes bis zu 250.000,00 EUR und für den Fall, dass dieses nicht beigetrieben werden kann, der Ordnungshaft oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, zu vollziehen an ihrem Geschäftsführer, für jeden Fall der Zuwiderhandlung

v e r b o t e n,

sich eigener sogenannter "intellectual property rights" (Rechte an geistigem Eigentum) bezüglich Tonaufnahmen von Darbietungen des Antragstellers zu berühmen, die einer Auswertung des Antragstellers an der Musikaufnahme des Titels "I.", dargeboten von dem Antragsteller gemeinsam mit dem Produzententeam "D. Z.", entgegenstehen sollen, insbesondere wenn dies geschieht im Wege eines sogenannten "infringement of intellectual property rights claims" - der Behauptung der Verletzung eigener geistiger Nutzungsrechte - gegenüber dem Unternehmen U. wie ersichtlich in Anlage ASt 8.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Sachverhalt

- Hiergegen hat die Verfügungsbeklagte mit Schreiben vom 22.11.2024 Widerspruch erhoben.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Auf den zulässigen Widerspruch der Verfügungsbeklagten war die einstweilige Verfügung zu bestätigen.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung ist auch begründet.

Der Verfügungsanspruch folgt aus §§ 823 Abs. 1, 1004 Abs. 1 S. 2 analog BGB. Die Kammer hat auch nach der Widerspruchsbegründung und der mündlichen Verhandlung keine Zweifel daran, dass die Verfügungsbeklagte in das Recht des Verfügungsklägers am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb in rechtswidriger Weise eingegriffen hat.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Es entspricht ständiger Rechtsprechung des BGH, dass die unberechtigte Schutzrechtsverwarnung einen rechtswidrigen Eingriff in eine nach § 823 Abs. 1 BGB geschützte Rechtsposition des Gewerbetreibenden darstellen kann, dessen Kundenbeziehungen durch die unberechtigte Geltendmachung eines Ausschließlichkeitsrechts gegenüber dem verwarnten Abnehmer schwerwiegend beeinträchtigt werden (BGH Beschluss vom 15. 7. 2005 - GSZ 1/04 – NJW 2005, 3141 - Unberechtigte Schutzrechtsverwarnung).



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Nun liegt dieser Fall hier zwar mit Blick auf die beteiligten Personen anders, jedoch sind die obigen Erwägungen auch auf die hier erfolgte unberechtigte Rechteberührung gegenüber einem Verwertungskanal des tatsächlich berechtigten Urhebers bzw. Leistungsschutzrechtsinhabers übertragbar. Denn durch den Aufstieg der Internetplattformen, die überdies regelmäßig die Anforderungen des UrhDaG erfüllen müssen, ist die Rechtebeschwerde gegenüber der Plattform, hier U., funktional mit einer Schutzrechtsverwarnung gegenüber Abnehmern vergleichbar. Die Kammer beobachtet insoweit auch, dass „Copyright-Strikes“ zum Teil alleine ohne flankierende Abmahnung vorgenommen werden.

Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Faktisch verschiebt sich damit der Fokus der Auseinandersetzungen bei Rechteberührungen weg von den oben bereits angesprochenen hergekommenen rechtsförmlichen außergerichtlichen Schreiben (z.B. Berechtigungsanfragen und Abmahnungen) hin zur Nutzung der Beschwerdeverfahren der Plattformen. Diese „Strikes“ – seien sie bei U. oder RU. oder anderen Plattformen – zeigen oft unmittelbare Wirkung wie im vorliegenden Fall. Zur Abwendung einer eigenen Haftung der Plattform durch die Regeln des UrhDaG (siehe insbesondere § 1 Abs. 1 und 2 UrhDaG) werden dabei regelmäßig vorsorglich Inhalte blockiert. Diese „Copyright-Strikes“ sind deshalb noch erheblich effektiver als eine bloße Schutzrechtsverwarnung, weil sie durch die zu erwartende Sperrreaktion des Plattformbetreibers unmittelbar und ohne ein notwendiges Zutun der zu Unrecht abgemahnten Person Wirkungen entfalten. Demnach ist in einer unberechtigten, pauschalen und nicht nachvollziehbar begründeten Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Online-Plattform erst recht ein Verstoß in das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb der Urheber, Rechteinhaber bzw. Content-Creator anzunehmen.



Unberechtigte Urheberrechtsbeschwerde gegenüber einer Streaming-Plattform

LG Köln, Urteil vom 09.01.2025 – 14 O 387/24

Gründe

- Die Antragsgegnerin hat mit ihrer aus Anlagen ASt 7 und 8 zur Akte gereichten Beschwerde gegenüber U. durch ihren Mitarbeiter X. V. eine solche unberechtigte und pauschale Urheberrechtsbeschwerde eingereicht.

Die Antragsgegnerin verfügt nach der Glaubhaftmachung des Antragstellers (Anlage ASt 5) sowie nach dem gerichtsbekannten Sachverhalt zur Beendigung früherer Rechtsbeziehungen der Parteien zueinander über keine Rechte an dem hier gegenständlichen Musikstück „I.“.